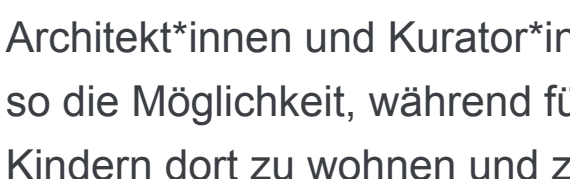


Mehr Mütter für die Kunst.

Bei all den fürsorgefeindlichen Tendenzen im Weltgeschehen:
Wir machen weiter.



Ausschreibung: Residenzstipendium „Atelier Künstler:in + Kind“ für Schweizer Künstler*innen (Visarte)

Visarte Schweiz vergibt für den Zeitraum vom 3. April bis 8. Mai 2027 erneut einen Atelieraufenthalt in der Casa Sciarredo in Barbengo (TI). Künstler*innen, Architekt*innen und Kurator*innen, die Aktivmitglieder von Visarte sind, erhalten so die Möglichkeit, während fünf Wochen gratis mit ihrem Kind oder ihren Kindern dort zu wohnen und zu arbeiten. Zusätzlich gewährt Visarte Schweiz ein einmaliges Stipendium von CHF 2.000.

Bewerbung bis 31. Mai 2026

Weitere Informationen zur Ausschreibung:
<https://visarte.ch/de/ausschreibungen/atelier-kuenstlerin-kind/>

Ausstellung: „CARE MATTERS“ in der Albertina, Wien

„Fürsorge und Pflege sichern die Grundlage menschlichen Zusammenlebens. Die Ausstellung widmet sich existenziellen Bereichen der Care-Arbeit. Künstlerinnen entwerfen mit Objekten eine aktuelle Zeichensprache der Küche. Sie machen Sorgearbeit – oft unsichtbar und unter prekären Arbeitsverhältnissen verrichtet – sichtbar. Sie thematisieren Mutterschaft im Kontext des Kunstbetriebs. Berührende Fotografien zu Altenpflege zeigen generationsübergreifenden Zusammenhalt. Die Schau veranschaulicht den künstlerischen Wandel von der Feministischen Avantgarde der 1970er-Jahre zu zeitgenössischen Positionen. Die Ausstellung der SAMMLUNG VERBUND, kuratiert von Gründungsdirektorin Gabriele Schor, will zur Wertschätzung der mehrheitlich von Frauen verrichteten Care-Arbeit beitragen.“

Künstlerinnen: Renate Bertlmann, Elizabeth Catlett, Hannah Cooke, Sandra Eleta, VALIE EXPORT, Sophie Gogl, Marlene Haring, Lena Henke, Natalia Iguíñiz Boggio, Birgit Jürgenssen, Kirsten Justesen, Anna Kutera, Mierle Laderman Ukeles, Christine Lederer, Karin Mack, Małgorzata Markiewicz, Kelly O'Brien, Frida Orupabo, Leticia Parente, Margot Pilz, Maria Pinińska-Bereś, Margaret Raspé, Laura Ribero, Martha Rosler, Hansel Sato, Anna Schöls, Mary Sibande, Lorna Simpson, Annegret Soltau, Rosemarie Trockel, Nicole Wermers, Akihito Yoshida

CARE MATTERS
Eine Ausstellung der SAMMLUNG VERBUND
12. März 2026 – 28. Juni 2026
Albertina
Albertinaplatz 1, 1010 Wien

Weitere Infos zur Ausstellung:
<https://www.albertina.at/ausstellungen/care-matters/>

Bericht zur Ausstellung vom 12.03.2026 im Standard:
<https://www.derstandard.de/story/3000000312042/heute-kotzt-die-kueche-albertina-hebt-care-arbeit-aufs-podest>

Ö1-Radiobeitrag vom 11.03.2026 anhören:
<https://oe1.orf.at/player/20260311/825600/1773210484275.4543>

Außerdem noch bis 6. April 2026 in der Albertina:
LEIKO IKEMURA – Motherscape
<https://www.albertina.at/ausstellungen/leiko-ikemura/>

Ausstellung: „Muttermorphose“ im Cranach-Museum Wittenberg

„Muttermorphose versammelt Bildobjekte, die aus dem künstlerischen Forschen Wiebke Kirchners zum Mutterwerden hervorgegangen sind. Folienschnitte, farbiges Acrylglas, Kunstharz und mitunter Muttermilch verbinden persönliches Empfinden mit geteilten Erfahrungen. Eine fotografische Perspektive ergänzt die Ausstellung: In einem Gastbeitrag richtet Felicitas Packeiser den Blick auf Künstlerinnen im Balanceakt zwischen Atelier und Alltag.“

MUTTERMORPHOSE
24. Februar – 10. Mai 2026
Cranach-Museum
Markt 4, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Weitere Infos zur Ausstellung:
<https://www.cranach-stiftung.de/de/presse/aktuelles.html>

Begleitprogramm u.a.:

Talk & offenes Arbeitstreffen: Werk und Wippe – Familienfreundlichkeit im Kunstbetrieb

14.04.2026, 17 Uhr - Dauer ca. 2 Stunden
Kostenfrei - Anmeldung bis 07.04.2026
Galeriecafé des Cranach-Museums

Die halleische Initiative Werk und Wippe (https://www.insta-gram.com/werk_und_wippe/) stellt ihre Arbeit vor und diskutiert in einem moderierten Talk Hürden, Möglichkeiten und konkrete Ansätze für einen familienfreundlichen Kunstbetrieb – mit besonderem Blick auf Aufenthaltsstipendien wie das Cranach-Stipendium. Im Anschluss findet ein offenes Arbeitstreffen statt, zu dem ausdrücklich eingeladen wird.
Speakerinnen: Wiebke Kirchner, Daniela Schönemann, Lisa Reichmann, Katja Neubert, Jana Seeger, Dr. Ruth Hefrig (Moderation)

Ausstellung: “The Woman Question – 1550–2025”.

Museum für Moderne Kunst Warschau

„Diese von der Kuratorin und Kunsthistorikerin Alison M. Gingeras zusammengestellte Ausstellung widerlegt die Vorstellung, dass Frauen in der Kunst vor dem späten 19. Jahrhundert weitgehend abwesend waren. Die neunteilige visuelle Erzählung zeugt von der beständigen und dynamischen Kreativität von Künstlerinnen in den letzten 500 Jahren. Das Ergebnis ist eine Sammlung von fast 200 Werken, darunter Gemälde von Künstlerinnen der Renaissance, des Barock und des 19. Jahrhunderts bis hin zu zeitgenössischen Arbeiten, die eine jahrhundertelange visuelle Geschichte der ‚Emanzipation‘ der Frauen bieten.“

The Woman Question – 1550–2025

27. November 2025 – 3. Mai 2026
Museum für Moderne Kunst Warschau
ul. Marszałkowska 103, Warschau

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

Weitere Infos zur Ausstellung:
<https://artmuseum.pl/en/exhibitions/the-woman-question-1550-2025>

Ausstellung: “MOTHER”, The Ian Potter Centre/NGV Australia

„Die Darstellung von Mutter und Kind ist eines der ältesten und beständigsten Themen der Kunstgeschichte. Von alten Höhlenmalereien und ägyptischen Grabstätten bis hin zu Fresken der Renaissance und zeitgenössischen Darstellungen haben sich Künstler seit jeher mit den komplexen Erfahrungen der Mutterschaft auseinandergesetzt. Über geografische Grenzen, Kulturen und Medien hinweg präsentiert MOTHER vielfältige Geschichten aus der gesamten NGV-Sammlung. Die Ausstellung zeigt Werke zeitgenössischer und historischer australischer Künstler sowie Künstler der First Nations neben internationaler Kunst. Sie untersucht sowohl universelle als auch kulturspezifische Erfahrungen der Mutterschaft – von privater Transformation und gesellschaftlichen Erwartungen bis hin zu generationenübergreifendem Trauma und Verlust, Mythologie und religiöser Ikonografie, Erzählkunst und Sprache sowie der tiefen Verbindung zwischen Mutterschaft, Natur und Land.“

Die Ausstellung vereint mehr als 200 Werke und präsentiert Künstler*innen wie Davida Allen, Hannah Brontë, Tui Emma Gillies und Sulieti Fiemea Burrows, Sophie Calle, Karla Dickens, Tracey Emin, Christine Godden, Francisco Goya y Lucientes, Katherine Hattam, Camille Henrot, David Hockney, Kate Just, Iluwanti Ken, Yvonne Koolmatrie, Tala Madani, Hayley Miller Baker, Tracey Moffatt, Ann Newmann, Ruth O’Leary, Patricia Piccinini, Faye Toogood, Rembrandt Harmensz. van Rijn und Djerrkru Yunupjuni.

MOTHER
27. März – 12. Juli 2026
National Gallery of Victoria
The Ian Potter Centre: NGV Australia
Fed Square, Melbourne, Australia

Weitere Infos zur Ausstellung:
<https://www.ngv.vic.gov.au/exhibition/mother/>

Neues Online-Format: Stammtisch „Elternschaft in der Kunst“

*„Der ‚Stammtisch – Elternschaft in der Kunst‘ ist ein kostenloses monatliches Netzwerktreffen auf Zoom, initiiert von der Bremer Künstlerin Anna Bart. Es ist offen für alle Eltern & Interessierte aus allen Arbeitsfeldern und Disziplinen der Kunstwelt und besteht aus einem ca. 30-minütigen Interview, das aufgezeichnet wird, einer offenen Q&A-Runde sowie vielfältigem Austausch entsprechend der Interessen der Teilnehmer*innen.“*

Nächstes Treffen am Samstag, den 28. März 2026, 15 Uhr,
zu Gast: Marcia Breuer / Mehr Mütter für die Kunst.

Link für das Meeting am 28. März 2026:
[https://us05web.zoom.us/j/89303072548?](https://us05web.zoom.us/j/89303072548?pwd=FFYiahx7Q7bWZzdwnU6bNDskQyamm3e.1)
[pwd=FFYiahx7Q7bWZzdwnU6bNDskQyamm3e.1](https://us05web.zoom.us/j/89303072548?pwd=FFYiahx7Q7bWZzdwnU6bNDskQyamm3e.1)

Meeting-ID: 893 0307 2548
Kenncode: 2wAsX5

Anmeldung für monatliche Reminder per Mail: tinyurl.com/zoom-stammtisch
Telegram-Gruppe: <https://t.me/+XTg15YgieIY5ZTZi>

Video/Rückblick: „Über Erwartungen, Möglichkeiten und Problemzonen. Mutterschaft im Kunstbetrieb.“

„Frauen in der Kunst – das Thema ist, erschreckenderweise, auch im Jahr 2025 noch heikel. Künstlerinnen verdienen im Schnitt wesentlich weniger als ihre männlichen Kollegen, der Gender Pay Gap liegt im Kunstsektor bei bis zu 31%. Gleichzeitig sind Werke von Künstlerinnen viel seltener in Ausstellungen zu sehen. Dramatisch wird die Lage für Künstlerinnen, die sich für Beruf und Familie entscheiden. Die Förderungen sind rar, Galerien trennen sich bis heute von Künstlerinnen, die schwanger werden, Stipendien können nicht angetreten werden, weil es vor Ort keine Kinderbetreuung gibt oder die Kinder schulpflichtig sind. Welche Chancen und Möglichkeiten gibt es dennoch, um mit diesen Problemzonen umzugehen? Wo müssen Missstände weiter mit Nachdruck beleuchtet und abgeschafft werden? In der Podiumsdiskussion sprechen Künstlerinnen und Expertinnen über ihre Erfahrungen, über neue Initiativen wie das ‘Parents in Arts’-Residenzstipendium der Behörde für Kultur und Medien und ‚Mehr Mütter für die Kunst.’ sowie über den möglichen Wandel durch Solidarität mit all jenen, die neben dem Beruf Care-Arbeit leisten.“

Podiumsdiskussion mit Marcia Breuer (Initiative ‚Mehr Mütter für die Kunst.’), Lulu MacDonald (Künstlerin), Penny Monogiou (Künstlerin), Wiebke Schwarzhans (Künstlerin und ‘Parents in Arts’-Stipendiatin) und Katja Schroeder (Arthur Boskamp Stiftung, Gastgeberin ‘Parents in Arts’-Stipendium).
Moderiert von Anne Simone Kiesiel (Kunsthistorikerin).

20. September 2025
Kölibri, GWA St. Pauli, Hamburg

Kamera und Bearbeitung: Lucas Betz

Zur Videoaufzeichnung des Podiumsgesprächs:
<https://www.youtube.com/watch?v=wQQYQE7lnyY&t>

Literatur/Künstlerinnenbücher im Themenfeld (und an seinen Rändern)

druckfrisch oder auch nicht, stellenweise kontrovers ...



An Artist and A Mother
Hrsg. von Tara Carpenter Estrada, Heidi Moller Somsen und Kaylan Buttern
„Eine Künstlerin und eine Mutter“ beleuchtet die vielfältigen Wege, auf denen Künstlerinnen ihr kreatives Leben mit den Anforderungen des Mutterseins in Einklang bringen. [...]“
<https://demeterpress.org/books/an-artist-and-a-mother/>



Alte Frauen
Verena Lueken
„Frauen ist kein Ende, sondern ein Neubeginn. Das zeigen Alter wie Vivian Gornick, Jane Campbell, Carmen Herrera, Lucinda Childs oder Ulrike Edschmid. Manche haben sich neu erfunden, andere haben immer weitergemacht und schaffen im hohen Alter dann den internationalen Durchbruch als Künstlerinnen und Schriftstellerinnen.“
<https://www.ullstein.de/werke/alte-frauen/hardcover/9783550204265>

Der Report der Magd
Margaret Atwood
„Frauen als unterdrückte Gebärmaschinen. Ein totalitärer Staat, der keine Gnade kennt. Und eine stille Heldin, die den Ausbruch versucht: ‚Der Report der Magd‘ ist große Literatur und noch viel mehr. [...]“
<https://www.piper.de/buecher/der-report-der-magd-isbn-978-3-492-30327-9>

Auch als Serie:
<https://www.moviepilot.de/serie/the-handmaid-s-tale/stream>

Und mit Fortsetzung:
<https://www.piper.de/buecher/die-zeuginnen-isbn-978-3-492-31665-1>

Radiobeitrag: „Geschlechtergerechtigkeit in der Kultur“

„Jeden zweiten Montag tagt der Kulturausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses – oder genauer gesagt: der Ausschuss für Kultur, Engagement und Demokratieförderung. Großes Thema heute war die Geschlechtergerechtigkeit in der Kultur. Also gibt es bei den Gagen immer noch Unterschiede, den sogenannten Gender Pay Gap? Wie sind die Führungspositionen besetzt und wie ist es mit der Sichtbarkeit auf Bühnen oder in Ausstellungen bestellt, was die Verteilung Männer, Frauen angeht?“

Anhören unter:
https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/radio3_am_nachmittag/archiv/20260302_1600/radio3_aktuell_1740.html

Außerdem auf Radio3: „Über den Gender Pay Gap in der Kultur – ein Gespräch mit der Künstlerin Alice Münch“
https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/radio3_am_morgen/archiv/20260227_0600/radio3_aktuell_0710.html

Radiobeitrag: „Zwischen Job, Kinderbetreuung und Anträgen“

„Alleinerziehende werden immer noch benachteiligt, gerade wenn der unterhaltspflichtige Elternteil nicht zahlen will. Wegen der hohen Belastung können sie sich nur schwer organisieren. Die Künstlerin Delia Keller möchte das mit ihrem Verein ändern.“

Anhören unter:
<https://www.deutschlandfunkkultur.de/kuenstlerin-aktivistin-delia-keller-alleinerziehende-werden-doppelt-bestraft-100.html>

Weitere Infos zum Verein Fair für Kinder e.V.:
<https://fairfuerkinder.de/>
https://linktr.ee/fairfuerkinder.de?utm_source=ig&utm_medium=social&utm_content=link_in_bio&fbclid=PAZXh0bgNhZW0CMTEAc3JOYwZhcHBfaWQMMjU2MjgxbMDQwNTU4AAGn9qjN6QxJ7J_Epl_dhUkK3bgSsrbtG1vVVe-4_mTFklFWO2WVTJeQctErWKRIQw_aem_FQQxx4VhJvMB8MatMxuK6w

Zu den Petitionen von Delia Keller bzw. dem Verein Fair für Kinder e.V.:
<https://innn.it/kindergeld>
<https://innn.it/gleiche-chancen-fur-alle>

Podcast: “#SHN: Curating with Care”

“Sascia Bailer and Kemé Pellicer discuss curating and care, as well as the opportunities and limitations these have in the field of art and culture relating to precariousness, politics, and lived realities.”

Das Gespräch wurde am 24. Februar 2025 aufgezeichnet.

Zum Podcast:
<https://open.spotify.com/episode/6k6cWxoaPI9psZKB3yPPdg?si=dG3xTJD5TPyWwGsj9R->
[Vuw&utm_medium=share&utm_source=linktree&id=1&dlsi=dabb8945c627410a](https://www.youtube.com/watch?v=wQQYQE7lnyY&t)

Video: “Mierle Laderman Ukeles talks about Maintenance Art”

“In 2016, on the occasion of her first survey show at the Queens Museum, Mierle Laderman Ukeles talked to Artforum about freedom, feminism, crisis, and care – some of the ideas that led Ukeles to designating herself a ‘maintenance artist.’”

Zum Interview:
https://www.artforum.com/video/mierle-laderman-ukeles-talks-about-maintenance-art-166439/?utm_campaign=feed&utm_medium=referral&utm_source=later-linkinbio

Interview: “How Parenthood Opens New Paths in Performance-making and Touring”

“For artists Krööt Juurak and Alex Bailey, becoming parents in 2017 marked not only a life change but the beginning of a new form of artistic collaboration. This moment sparked CODOMESTICATION, a family performance in which children do not simply appear on stage – they direct the adults, shaping the performance in real time. CODOMESTICATION is one of the artistic works touring as part of (M)others on Tour, a wider project initiated by artist Renata Piotrowska-Auffret dedicated to artists with parenting responsibilities, which addresses the systemic challenges they face in the performing arts. Through an inventive ‘showing without going’ model, CODOMESTICATION travelled across Europe without the artists themselves touring, instead being passed on to local families who bring the piece to life. In this interview, Krööt Juurak, an Estonian artist and performer and co-creator of CODOMESTICATION, reflects on how parenting became a creative force, how children disrupt traditional hierarchies on stage, what it was like to see the performance reshaped by local families, and what this new touring model might mean for the future of touring.”

Zum Interview:
<https://performeurope.eu/how-parenthood-opens-new-paths-in-performance-making-and-touring/>

Take Care!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

